

Glückwünsche an Bauausschuss, Rat der Stadt und Investor Plambeck!

Zum größten Cuxhavener Bauprojekt AFH:

Endlich Baurecht! Endlich darf umgebaut und neu gebaut werden. Ein Zeichen der Hoffnung (gerade in pandemiegeplagten Zeiten), ein verheißungsvolles Signal und ein weithin hörbarer Startschuss für die Realisierung des größten Cuxhavener Bauprojekts seit Jahrzehnten!

Man reibt sich die Augen

Ob des einstimmigen Ratsbeschlusses reibt man sich fast verwundert die Augen: Sogar die CDU hat zugestimmt - bemerkenswert, anerkennenswert! Dass Einstimmigkeit nicht auch Einmütigkeit bedeutet, verrät hingegen der spekulative Verdacht Timo Röhlers (CDU), am Ende würde möglicherweise „nur eine Person reich gemacht“ (NEZ 13. Februar 2021).

Ginge es Herrn Plambeck tatsächlich um Reichtum und Gewinnmaximierung, hätte er das Projekt AFH sicher nie in Angriff genommen. Bereits im Februar 2020 hatte ich mich in einem Schreiben an die Cuxhavener CDU gewandt und meiner Sorge Ausdruck verliehen, „dass die CDU das AFH-Projekt [...] verhindern will und die Pläne des Plambeck-Teams zu verzögern, zu diskreditieren bzw. zu torpedieren versucht“. Die Kreisgeschäftsführung versicherte mir darauf hin, die CDU Cuxhaven unterstütze das Projekt im Alten Fischereihafen und versuche (entgegen meiner Annahme),

„das Gelingen des Projekts durch eine solide [...] und verantwortungsvolle Lösung zu retten“. Nun gut, ich lasse mich gern vom Gegenteil überzeugen - und wünsche der CDU, dass sie nicht weiter (ver)zögert, hadert und zaudert, sondern die Gunst der Stunde erkennt und den Investor (der viele junge, kreative Köpfe in sein Team einbindet) entschlossen, couragiert, mutig, wohlwollend und voller Optimismus unterstützt. Selbstverständlich darf und muss der Prozess der Um- und Neugestaltung kritisch beäugt, begleitet und analysiert werden.

Konstruktive Kritik

Kritik ja, aber bitte konstruktiv, nicht destruktiv. Nicht zu klein, sondern groß („Tor zur Welt“, Tourismusakademie, Kreuzfahrtterminal ...) denken, die Zukunft und zukünftige (Cuxhavener) Generationen in den Blick nehmen, sich eine historisch einmalige Chance nicht entgehen lassen, Cuxhaven nicht verwalten, sondern gestalten, Eitelkeiten überwinden, Weitsicht offenbaren. Herr Plambeck wäre zudem ein Garant dafür, dass die Stadt grüner, umweltfreundlicher, nachhaltiger, jünger würde und nicht zuletzt wirtschaftlich prosperieren könnte.

Das Baurecht ist da, die „eigentliche“ Arbeit fängt jetzt erst an - und sollte eine breite Unterstützung erfahren.

**Dietmar Bonaker, Cuxhaven/
Kriftel**